

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

Ref.2/037/2015

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Referat für Recht, Soziales und Umwelt

Sachbearbeiter/in: Harald Hübner

Vorstellung der Werbeaktion zur Reaktivierung von Wohnraum

"Darf's ein bisschen daheim sein?"

Anlagen: Mietpreisübersicht

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren	09.02.2015	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient zur Kenntnisnahme

Finanzielle Auswirkungen	☐	Ja	☒ x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag				
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt				
Haushaltsmittel vorhanden?				
Folgekosten?				

I. Zusammenfassung

Der in der Stadt bestehende Arbeitskreis „Wohnen“ hat sich in der vergangenen Zeit mit der Wohnsituation in Schwabach befasst. Dabei wurde die schwierige Situation von einkommensschwachen Familien deutlich, auf dem sehr angespannten Wohnungsmarkt passenden und finanzierbaren Wohnraum zu finden.

II. Sachverhalt

In der Stadt Schwabach besteht ein Arbeitskreis ‚Wohnen‘. Teilnehmer daran sind u. a. die Stadt Schwabach, Herr Rechtsrat Engelbrecht, Vertreter des Diakonischen Werkes Roth-Swabach, des AWO-Kreisverbandes und die GEWOBAU Schwabach.

In dem Arbeitskreis werden die bestehenden Unterbringungsprobleme von Sozialfällen und einkommensschwachen Familie besprochen. Aus diesem Arbeitskreis heraus hat sich in Anlehnung an eine bereits in München durchgeführte Aktion das nachfolgend beschriebene Angebot für Vermieter ergeben.

Die GEWOBAU hat sich hierbei bereit erklärt, für interessierte Vermieter Ansprechpartner zu sein, wenn entsprechende Wohnungen zur Verfügung gestellt werden, die Vermieter aber selbst nicht unmittelbar gegenüber einem Mieter auftreten möchten. Unterstützt wurde die Aktion bisher durch redaktionelle Artikel im Schwabacher Tagblatt und im Stadtblick, Werbeanzeigen im Stadtblick und eine Postkartenaktion mit drei verschiedenen Motiven.

Auf diese Aktionen hin hatten sich seither sieben potentielle Vermieter für insgesamt neun Wohnungen bei der GEWOBAU gemeldet.

Die GEWOBAU hatte daraufhin Besichtigungstermine vor Ort vereinbart, und die Wohnungen in Augenschein genommen.

Diese führten leider bislang noch zu keinem messbaren Erfolg.

Die Interessen der Vermieterseite lassen sich mit den Möglichkeiten der GEWOBAU oft nur bedingt in Einklang bringen. Dies betrifft einerseits die Mietpreisvorstellungen und andererseits den Personenkreis der zukünftigen Mieter.

Trotz der ersten, eher schwierigen Erfahrungen mit der Aktion, wird sie weiterhin aktiv beworben und weitergeführt. Es ist geplant, bei der Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins ein Vorstellungsreferat darüber zu halten.